

News /

Digitalisierung erfordert aktive Beteiligung der Beschäftigten

Fragen an Dr. Johanna Renker, TBS-Beraterin, Spezialistin für Digitalisierungsprozesse in Unternehmen

Johanna, die Digitalisierung ist in aller Munde. Was versteht man eigentlich unter Digitalisierung?

Digitalisierung ist – nach einer Definition des Wirtschaftsinformatikers Prof. Dr. Oliver Bendel – die Veränderung von Prozessen, Objekten und Ereignissen, die durch eine zunehmende Nutzung von digitalen Geräten erfolgt.

Digitalisierung ist kein rein technischer Prozess, sondern immer mit Veränderungen verbunden. Übrigens befinden wir uns bereits in der 4.

Industriellen Revolution. Das bedeutet: Ökonomische Transformationsprozesse hat es schon immer gegeben.

Wie schätzen Sie diese Veränderungen ein? Ist der Einsatz digitaler Technologien aus Ihrer Sicht Fluch oder Segen?

Das kommt ganz darauf an, welche Technologien eingesetzt werden und auf welche Akzeptanz diese bei den Beschäftigten stoßen. Häufig ist der Impuls zur Einführung digitaler Technologien sinnvoll, scheitert dann aber häufig an der Umsetzung.

Können Sie das erläutern?

Ganz wichtig ist es, den Veränderungsprozess von Beginn an strategisch zu begleiten. Da der Betriebsrat ohnehin in den Prozess eingeschaltet werden muss, sollte das Unternehmen Mitbestimmungs-Meilensteine definieren. Auch ist es wichtig, die Mitarbeiterschaft frühzeitig zu informieren und sie in den Prozess einzubinden. So können ausgewählte Beschäftigte Prototypen auf ihre Praxistauglichkeit prüfen, um sie bei Bedarf verbessern zu können. Zudem sollten neue Technologien in Hinblick auf psychische und andere Belastungen betrachtet werden. Diese gilt es einzuschätzen und gegebenenfalls durch Ausgleichsmaßnahmen zu kompensieren. Auch ist ein passgenaues Schulungsprogramm erforderlich. Kurz: Durch klare Kommunikation, frühzeitige Einbindung, umsichtige Belastungsprävention und gezielte Schulungen lässt sich die Akzeptanz des Changeprozesses deutlich steigern.

Und dennoch bleibt die Angst, dass der eigene Arbeitsplatz durch den Digitalisierungsprozess wegrationalisiert wird.

Deshalb sollte Digitalisierung immer das Ziel verfolgen, Beschäftigte bei ihrer Arbeit zu unterstützen und nur Arbeiten zu ersetzen, die als Belastung für



Dr. Johanna Renker
Regionalstelle Dortmund

Tel.:0231 / 24 96 98-40

Mobil:0173 / 20 977 62

[E-Mail senden](#)

[Zum Profil](#)

Seminare

Arbeitsschutz und Digitalisierung

[03.09.2020](#)

Gestaltungspotentiale der digitalen Verwaltung

[29.10.2020](#)